

Besuch.

Zeit bei gutem
in der Cigarren-

Putten.

Wein,

54 fr.,
33 fr.,

Ruthardt,
Apotheker.

Insektenpulver
Antie für Wir-
bei
W. Enslin.

Hardbahn intere-
st ist. In Folge
deutschen Bundes
demnächst beim
en Bundes unter
he von 12 Mill.
zuzusichern.

ie Vorstellungen,
dem Papste erho-
üssen Seitens des
Besetzen der euro-
nd auch von Sei-
er päpstlichen Ne-
s Königs hat, ge-
Note, auch keine
achtet, sondern den
auch seinerseits
len.

nung im Seine-
332,294; enthal-

B. Rein 156,377.
7,967. Zus. Ja

ehen von Algier
7,210,296; Rein

che Zahl sich aber
ten Lücken ergänzt

ihrem Rechte Ge-
abgegeben. Von

Die bittere Pille
36,000 negativen

Propaganda der
n. Indessen trö-

Staatsreiche, wo
sich auch 37,000

nd die Opposition
im Jahr 1852,

Armee nur noch
l freilich alsdann

om 8. Mai stände.
Minister abtreten

ein Kabinettswech-
tionen hervorrufen

Verbürgt ist diese

Die brittische Re-
amnten Kabinetts

Das so gebildete
ng Englands eine

, wobei die Sus-
Freiheiten einzu-

önigliche Familie
ande begeben und

gewisse Zeit die
ehmen.)

nterhaltungsblatts.)

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
kein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Zu Calw abonnirt
man bei der Redaction,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 57.

Dienstag, den 17. Mai

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Gläubiger = Aufruf.

Der in Nordamerika befindliche Karl Gottlieb Fiesel von Liebenzell beabsichtigt förmlich dorthin auszuwandern, und hat auch um Ausfolge des ihm angefallenen Erbvermögens nachgesucht. Etwaige Forderungen an ihn sind binnen 20 Tagen beim Stadtschultheißenamt Liebenzell geltend zu machen; widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist der Auswanderung und Vermögensausfolge stattgegeben werden würde.

Den 13. Mai 1870.

K. Oberamt.

L h y m.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Die ledige Christine Alt von Zavelstein will nach Baden auswandern. Etwaige Forderungen an sie sind binnen 15 Tagen beim Schultheißenamt Zavelstein anzubringen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist der Auswanderung ohne Weiteres stattgegeben werden würde.

Den 12. Mai 1870.

K. Oberamt.

L h y m.

Oberamtsgericht Calw.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johann Georg Ankele, Fuhrmanns, früher Mehlhändlers dahier, wird die Schuldenliquidation am

Montag, den 12. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandogläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandogläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen

Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec. Gesetzes vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veränderung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden; auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Den 14. Mai 1870.

Rön. Oberamtsgericht.

H a r t m e y e r.

Calw.

Aufforderung.

Gottlieb Franz, Eisenbahnarbeiter aus Steinberg, Gemeinde Murrhardt, welchem in der wegen Unbotmäßigkeit u. a. B. gegen ihn noch anhängigen Untersuchung ein Verweisungsbeschluss zu eröffnen ist, hat seinen gegenwärtigen Aufenthalt binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, widrigenfalls ein Vorführungsbefehl gegen ihn erlassen würde. Die Polizeibehörden werden ersucht, dieses dem Franz auf Betreten zu eröffnen und Nachweis hierüber mitzutheilen.

Den 14. Mai 1870.

K. Oberamtsgericht.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Ludwig Bögle, Fuhrmanns dahier, wird in dessen Wohnung am



Montag, den 23. dieß,

Vormittags 8 Uhr,

folgende Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Bücher, Mannsleider, Fett- und Leinwand, Küchengehirr, Schreinerwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, 1 großer Wagen ohne Leitern, 1 trachtige Kuh, 1 Hund, sowie ca. 15 Etr. Heu und Dehind und ca. 75 Bund Stroh, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Mai 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

Oberreal-Classe.

Zur Aufnahme in die Oberrealclasse sind mehrere Schüler angemeldet, es ist zu wünschen, daß die etwaigen weiteren Anmeldungen im Laufe dieser Woche erfolgen, damit sobald als möglich über die Frage der Errichtung einer Oberrealclasse beraten und beschlossen werden kann. Es wird darauf aufmerksam

gemacht, daß der Unterricht in der Oberrealclasse in der Regel 2 Jahre dauert, um die Schüler in den vorgeschriebenen Fächern soweit zu fördern, daß sie Ansprüche auf einjährige Militärdienstzeit haben. Auch fremde Schüler werden aufgenommen.

Am 16. Mai 1870.

Gemeinschaftl. Amt.

Dia. Grill, Schuld t.

Stellvertr.

Calw.

Verkauf von Wägen, Fuhr- und Feldgeschirren u. s. w.

Die Erben des Frachtfuhrmanns Georg Reißer von Calw setzen die derzeit noch vorhandenen Fuhrgeräthschaften und Feldgeschirre dem Verkauf aus, wobei insbesondere vorhanden sind:

6 Wägen, 3 Schlitten, 3 Wagenwender, eine große Anzahl Ketten, Riemen, Risten,



4 Pflüge, Eggen, 1 Puhmühle, 1 Futterhäckel-Maschine, sowie Pferdgeschirre

und Feldgeschirre aller Art.

Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 18. Mai 1870, von Vormittags 8 Uhr an,

in dem Reißer'schen Hause auf dem Marktplatz statt.

Rathschreiber

S a f f n e r.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 19. Mai, in den Stadtwaldungen Hinterer Stahlfäcker und Unterer Teufelwald:

10 Klafter Nadelholz,

1900 Nadelwellen und

57 Haufen ungebundenes Laub- und Nadelreisach.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Sonnenhardter Wegzeiger am Eichelacker.

Den 14. Mai 1870.

Gemeinderath.

Witzbach.

Laug- und Scheiterholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag, den 23. Mai,

Morgens 10 Uhr,

394 Stämme mit 7,513 C. und

32 Klafter Scheiter und 7 Kistr. Prügelholz,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 14. Mai 1870.

Gemeinderath.



Teinach.
Viegeſchafts-Verkauf.
 Aus der Verlaſſenſchaftsmaffe des weiland
 Jakob Müller, geweſenen Bäckermeiſters hier,
 kommt am

S a m ſ t a g, den 21. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr,
 zum zweiten und letzten Mal auf dem hieſi-
 gen Rathhaus im öffentlichen Aufſtreich zum
 Verkauf:

G e b ä u d e:
 P.-Nr. 21. Ein zweistöckiges Wohnhaus
 mit Backofen und Anbau,
 Schwein- und Viehſtall,
 Schopf und Hofraum.
 Erbs 2200 fl.
 Das Haus eignet ſich vermöge ſeiner gün-
 ſtigen Lage mitten im Ort zu jedem Ge-
 ſchäftsbetrieb.

G ü t e r:
 P.-Nr. 78. $\frac{6}{8}$ Mrgn. 8,6 Rthn. Gras,
 Baum- und Gemüſegarten—
 Bauplatz an der Calwer
 Straße. Erbs 310 fl.
 P.-Nr. 102. $\frac{2}{8}$ Mrgn. 21,1 Rthn.
 Baumacker im Teuch. Er-
 bs 80 fl.

Die Hälfte an:
 P.-Nr. 99. $\frac{7}{8}$ Mrgn. 37,8 Rthn. Na-
 delwald im Teuch. Erbs
 10 fl.

Markung Liebelsberg:
 P.-Nr. 655. 1 Mrgn. 24,6 Rthn. Acker
 am Liebelsberg. Erbs 400 fl.

Markung Schmieh:
 P.-Nr. 172/1. $\frac{7}{8}$ Mrg. 7,0 Rthn. Nadel-
 wald am Fußweg nach
 Schmieh. Erbs 905 fl.

Den 14. Mai 1870.
 R. Antonotariat.
 Müller.

Hirſchau.
Weſperr.

Wegen größerer Reparation wird der — von
 der Bahn'schen Fabrik nach Altbürg führende
 Weg von heute an 6 Wochen lang abgeſperrt.
 Den 14. Mai 1870.

Gemeinderath.

Dedenſtrom.
Gerberinde-Verkauf.

Am
 Donnerſtag, den 19. d. M.,
 Morgens 9 Uhr,
 verkauft die hieſige Gemein-
 de circa 80 Rſtr. eichene und circa 20 Rſtr.
 rothbarnene Gerberinde.
 Den 12. Mai 1870.

Schultheiß L u z.

Wärzbach.
Akkord.

Die Beifuhr von 120 bis 150 Roſſla-
 ſten Steinen aus dem ſogenannten Dachs-
 berg bei der Wärbacher Sägmühle auf die
 Straße von Wärbach bei Oberreichenbach
 wird am

Montag, den 23. Mai,
 Vormittags 8 Uhr,
 auf hieſigem Rathhaus im öffentlichen Ab-

ſtreich verankordirt, wozu man die Liebhaber
 einladet.

Am 13. Mai 1870.
 Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankſagung.

Für die vielen Beweiſe von
 Liebe und Theilnahme, welche unſe-
 rer l. entſchlafenen Gattin und
 Mutter während ihres Krankenla-
 gers zu Theil wurden, ſowie für
 die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte und den tröstenden Geſang am
 Grabe, ebenſo auch den Herren Ehrenträgern,
 ſagen den tiefgefühlteten Dank

Der trauernde Witte
 Christian Salenheimer
 mit ſeinen Kindern.

Gelder

von und nach Amerika

beſorge ich vermitelt meiner directen
 Verbindung mit ſoliden Bankhäuſern da-
 ſelbſt raſch und billig, auch ſind zu jeder
 Zeit Wechſel in jedem Betrage bei mir zu
 haben.

Emil Georgii

Altenſtaig Stadt.

Bad-Eröffnung.

Von heute an können in meiner bequem eingerichteten Badeanſtalt kalte und warme Na-
 delbäder, Dampfbäder gegen Nichte und Rheumatismus mit und ohne Douche (römische
 Bäder), ſowie Kienle-, Fichtennadel- und Mineralbäder, als: Kreuznacher, Reichenhaller,
 Stahl- und Mutterlangenbäder u. verabreicht werden. Durch eine in dieſem Jahr vorge-
 nommene weſentliche Verbeſſerung der Warmwasserleitung iſt es dem badenden Publikum ſehr
 leicht, das Bad nach Belieben zu reguliren.

Nützlichſt empfiehlt ſich

Carl Schaupp z. Bad.

Hirſchau.

Geschäfts-Eröffnung. Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebeneſte Anzeige, daß ich mein Geſchäft
 als Küſer und Kübler hier angefaſſen.

Indem es man mein eifrigſtes Beſtreben ſein wird, meine werthen Kunden ſiets
 zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen, empfehle ich mich dem werthen Publikum hier
 und in der Umgegend in allen in mein Fach einſchlagenden Arbeiten, beſonders auch den
 Herren Bierbauern im Faßpichen angelegentlichſt.

Mit aller Achtung

Jakob Hartmann.

Calw. Frucht-Preise am 14. Mai 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reſt Ctr	Ame- zu- fuhr Ctr	Ge- ſam- mt Be- trag Ctr	Heu- tiger Ver- kauf Ctr	Im Reſt gebl. Ctr	Höchſter Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederſter Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- ſchnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weni- ger.
Weizen	—	—	250	230	20	6	6	5	55	5	51	1362	51	—	3
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	12	—	—
Gerſte	—	12	12	12	—	—	—	4	12	—	—	50	24	—	—
Dinkel	20	181	261	191	10	4	3	4	—	3	54	763	39	—	—
Haber	20	123	143	113	50	4	—	3	52	3	48	439	18	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	566	606	546	60	—	—	—	—	—	—	2616	12	—	—

Prodrage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernen. roth 15 fr., dto. ſchwarz 13 fr.
 1 Kreuzerwed ſoll wägen $5\frac{1}{2}$ Loth.
 Stadtschultheiſenamt.

Calw.
 Vom nächſten Mittwoch an iſt mein
Mineral-Bad

wieder eröffnet, und erlaube mir, Solches
 auf's Angelegentlichſte zu empfehlen.
 Friedr. Schnauffer,
 Badinhaber.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden um-
 zugehen weiß, kann ſogleich eintreten bei
 J. Wofer & Cie.,
 Baumunternehmer, Wildberg.

Wein-Verkauf.

6—7 Eimer 1868er, 3—4 Eimer 1869er,
 reiner Qualität, werden billigt abgegeben.
 Kaufſliebhaber werden höflich eingeladen.
 Martin Kuſterer.

Den von J. A. Schumacher in Reut-
 lingen erfundenen, durch ſeine erſtaunliche Bi-
 lung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
 feln rühmlichſt bekannnten Königlich patentirten
 unübertrefflichen

Leder-Gerbſettſtrif

empfehlte in Läßchen zu 12 und 30 fr.
 die Exped. d. Bl.

über Ge-
 ſten & R

und erläu-

zu haben

Jak

Am
 1 Uhr, n
 man n
 Fahrniß
 vor:

Man
 he
 un
 der
 1
 Be
 ſor

Ein
 gepolſter

iſt wegen
 zu haben

Ein r

ſucht zu
 Blattes.

Ei

famnt

Ein r

hat zu
 Exped.

Cal
 durch ſei
 Deutſch
 Dienſtag
 Hof eine
 tiſmus,
 phen ſch
 auch an
 vor, wor
 allgemei



Im Saale zum Badischen Hof:
Dienstag, den 17. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,
wissenschaftliche Abendunterhaltung

über **Galvanismus** und **Electro-Magnetismus**, mit den großartigsten Experimenten, Darstellung der prachtvollen hier noch nie gezeigten

Elektrischen Sonne

und erläuterndem Vortrage des

Director Harth aus Berlin.

Billets à 18 fr. sind bei der Expedition d. Bl., im Badischen Hof und an der Kasse zu haben

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specia'arzt für Epilepsie Doctor **O. Kallisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Fahrradversteigerung.

Am nächsten Donnerstag, Mittags 1 Uhr, wird wegen Wegzugs im Bäcker Widmann'schen Hause in der Ledergasse eine Fahrradversteigerung abgehalten, und kommt vor:

Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschir durch alle Rubriken, Holz- und Kübelgeschirr, sowie ein Längenständer, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 1 hartholzene Pultkommode, 2 Kästen, Bettladen, 1 Auszugtisch und allerlei sonstiger Hausrath.

Ein noch ganz neuer, kaum gebrauchter gepolsterter

Rollstessel

ist wegen Entbehrlichkeit um ganz billigen Preis zu haben; wo? sagt die Exped. d. Bl.

600 Gulden

sind gegen gefahrlose Sicherheit auszuliehen; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Ein möblirtes

Zimmer

sucht zu miethen; wer? sagt die Exped. dieses Blattes.

Einen Hoshund

samt Hundhaus hat zu verkaufen Heinrich Widmann's Ww.

Ein noch neues

Kinderbettlädle

hat zu verkaufen; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Siefiges.

Calw, 16. Mai. Herr Director Harth aus Berlin, bekannt durch seine während einer Reihe von Jahren in den ersten Städten Deutschlands gegebenen physikalischen Vorstellungen, gedenkt morgen, Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofs zum Badischen Hof einen öffentlichen Vortrag über Galvanismus und Electromagnetismus, die geheimnißvolle Kraft, die im Blitze leuchtet, im Telegraphen schreibt, zu halten. Eine große Anzahl vorzüglicher Zeugnisse, auch aus vielen größeren Städten unseres Vaterlandes, liegen uns vor, woraus wir entnehmen, daß seine Erklärungen einfach und durchaus allgemein verständlich, die höchst überraschenden, an Pracht und Groß-

Möbelwagen = Empfehlung.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiemit meinen Möbelwagen zu gefälliger Benützung bei Auszügen und Umzügen bestens zu empfehlen und sichere bei schonlicher Behandlung der Möbel und größter Aufmerksamkeit auf die Fracht billige Berechnung zu. Auch bin ich geneigt, meinen Möbelwagen gegen billige Entschädigung leihweise abzugeben.

Georg Essig,
Frachtfuhrmann.

Löslund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867.)

Löslund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge

durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c. &c.

Löslund's Malzextract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renomirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löslund in Stuttgart

sind in Flacons zu 36 fr. vorrätzig in beiden Apotheken.

Einige Centner

Heu und etwas Haberstroh

verkauft Kühle, Nonnengasse.

Theater in Calw.

Im neuerbauten Sommertheater auf dem Brühl.

Mittwoch, den 18. Mai,
auf vielseitiges Verlangen wiederholt:

Die Karlschüler,

oder:

Friedrich Schiller's Jugendjahre.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich v a u b e.

Vielseitigem Verlangen entsprechend habe ich mich entschlossen, obiges ausgezeichnete Schauspiel wiederholt zur Aufführung zu bringen, nicht zweifelnd, daß der Beifall, den dasselbe bei seiner ersten Aufführung erlangte, auch der zweiten einen recht zahlreichen Besuch verbürge, um welchen hiemit höflichst bittet

F. Frick, Director.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorrätzig in p l o m b i r t e n Schachteln mit Gebr.-Nw. à 30 fr.

Nur allein ächt in beiden Apotheken. Die Administration der Felsenquellen.

Weil die Stadt

Vergabung von Grabarbeit.

Die Grabarbeit eines Lagerkellers sammt Eiseller wird am

Donnerstag, den 19. d. M., vergeben. Nur tüchtige Arbeiter wollen sich längstens um besagte Zeit bei dem Unterzeichneten melden, woselbst die Affordsbedingungen einzusehen sind.

Heinrich Schüb,
Bierbrauer.

Ein Küchenmädchen,

womöglich vom Lande, wird in einen Gasthof gesucht und sollte der Eintritt bis 20. Mai erfolgen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

†† Die „Neckar-Zeitung“ bringt in einer ihrer letzten Nummern bezüglich der bekannten Adresse gegen das Kriegsdienstgesetz gegenüber



den Ausführungen des „Beobachters“ einen Artikel, dessen Inhalt von allgemeinerem Interesse sein dürfte, und dem wir daher folgendes entnehmen:

Es ist lediglich keine Sicherheit dafür vorhanden, daß die auf der Adresse stehenden 150,000 Unterschriften lauter zum Unterschreiben sachlich berechnete Personen darstellen. Beim Sammeln der Unterschriften hat man es, da es den Sammlern natürlich vor Allem daran gelegen war, möglichst viele Unterschriften auf ihre Listen zu bringen, nicht so genau genommen, sondern eben wenigstens jede erwachsene männliche Person unterzeichnen lassen, ja es fehlt nicht an Anhaltspunkten dafür, daß sogar Frauen — die Namen ihrer Männer unterzeichnet haben. Unter diesen Umständen kann natürlich davon, daß die 150,000 Namen lauter wahlberechtigte Vollbürger darstellen — wie der Beobachter uns jetzt belehrt — entfernt keine Rede sein. Selbst wenn es aber so wäre, so würden diese 150,000 noch lange nicht das württembergische Volk, ja nicht einmal seine Mehrheit darstellen, da dieses nach des Beobachters eigenen Angaben 346,222 wahlberechtigte Bürger hat.

Ganz wesentlich ist ferner, daß die Beobachters-Partei überhaupt nicht berechnigt ist, die 150,000 Unterschriebenen einfach als zu ihr gehörig und mit ihren Bestrebungen einverstanden zu betrachten. Jene 150,000 wollen in ihrer großen Mehrzahl das gar nicht, was der Beobachter will. Sie wollen einfach Erleichterung der Militärlast. Das hat der Beobachter zwar Anfangs auch gewollt, so lange er nämlich nicht wußte, daß die Regierung hierauf eingehen könne. Nachdem aber die Regierung hierauf eingehen will, bezeichnet er ihr Entgegenkommen als einen „Schacher“, mit dem sich das Volk nicht werde abspeisen lassen und rückt heraus mit seiner eigentlichen Forderung — dem Sturz der Regierung. Diese seine Forderung stellt er nun auch als das Ziel jener 150,000 dar, obwohl sie an so Etwas nie gedacht, so Etwas nicht unterzeichnet haben, und durch das Entgegenkommen der Regierung befriedigt sind! —

Hienach ist es zu beurtheilen, wenn der Beobachter bei der Auseinandersetzung seiner Forderungen immer wieder die 150,000 Unterschriften in's Spiel bringt und auf ihren Grund das württ. Volk oder doch seine Mehrheit als mit den Plänen der Beobachterspartei einverstanden darstellt.

□ Calw. (Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 10. Mai d. J. — Schl.) Der 3. Fall betraf die Untersuchungssache gegen den Fißler Christoph Kiefer von Calmbach, DA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. Derselbe hat im Febr. 1869 im Staatswald Förtenberg, Revier Langenbrand, 30 aufbereitete Fißlerstangen im Werthe von 2 fl. 24 kr. entwendet. Er wurde wegen dieses erwirkten Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu 14 Tagen Bezirksgefängniß verurtheilt. 4) Die Untersuchungssache gegen die ledige Tagelöhnerin Helene Knöpfle von Bartholomä, DA. Gmünd, wegen Diebstahls. Dieselbe hat am 22. März d. J. Nachmittags dem Jakob Källinger, Kübler in Nagold, ein tannenes Scheit Holz im Werthe von 9 kr. von einer hinter dessen Haus in einem offenen Hofe befindlichen Holzbeuge entwendet. Sie wurde wegen dieses ihren ersten Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum begründenden Diebstahls zu der Bezirksgefängnißstrafe von 18 Tagen verurtheilt. 5) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Schreineresgehilfen Simon Wolfgang Hartmann aus Fürth in Bayern, wegen Körperverletzung. Derselbe hat am Sonntag, den 24. April d. J., Nachts in der Carl Zeeb'schen Bierwirthschaft zu Herrenberg dem Kaminsfegergehilfen Martin Zeller von Wiblingen, zweimal je ein Schoppenglas in das Gesicht geworfen und ihm hiedurch neben minder bedeutenden Verletzungen eine Wunde im Gesicht zugefügt, in Folge deren der Verletzte 9 Tage lang arbeitsunfähig wurde. Hartmann wurde wegen vorsätzlicher im Affekte verübter Körperverletzung zu 2 1/2 Monaten Kreisgefängniß verurtheilt.

— Nagold, 12. Mai. (Bäckerstreik.) In Folge eines von den hiesigen Bäckern geforderten, von dem Gemeinderathe aber nicht bewilligten Brodausschlage haben wir seit heute Bäckerstreik, und mußten wir den Morgenlaffee heute entweder ohne Brod oder mit altgebackenem genießen. Das Publikum sucht sich diesem Strike gegenüber durch die Benützung des im vorigen Jahre neu erbauten Gemeindebackhauses in einer Weise zu helfen, daß man glaubt, es sei heute Kirchweihsamstag. Da die Väter der Stadt überdies für städtische Rechnung Brod backen und verkaufen lassen, so sehen wir der Beendigung dieses Strikes umsomehr mit Gleichmuth entgegen, als die Bäcker allem nach schon morgen ihre Geschäfte wieder aufnehmen werden. — (Die vorstehend ausgesprochene Vermuthung hat sich vollkommen bestätigt, indem die Bäcker am Freitag Morgen wieder ihre Becken auf den Bäckerläden ausgestellt hatten.)

— Stuttgart, 13. Mai. Auf allerhöchsten Befehl haben Offiziere und Militärbeamte wegen Ablebens Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich von Württemberg für die Dauer von 4 Wochen ein Trauerzeichen anzulegen, bestehend in einem schwarzen Flor am linken Oberarm.

— Friedrichshafen, 13. Mai. 33. MM. der König und die Königin trafen gestern Abend kurz vor 7 Uhr hier ein.

— Mittwoch Nacht um 11 Uhr wurde in Eßlingen auf offener Straße ein junger Mann, Kommiss in einem dortigen Handlungshause, durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet. Der Thäter, ein junger Geometersgehilfe, ist verhaftet; der Beweggrund soll Rache gewesen sein, da der Thäter von dem Kommiss wegen einer kleinen Schuld eingeklagt worden war.

— In den parlamentarischen Kreisen Berlins theilt man sich seit einigen Tagen mit, daß die Erhöhung des Militäretats, welche dem nächsten Reichstage angesonnen werden solle, weit höher sein werde, als man früher vermuthet. Man hatte geglaubt, Herr v. Roon werde statt 225 Thlr. per Kopf 238 oder vielleicht 240 Thlr., d. h. etwa 4 bis 4 1/2 Mill. jährlich mehr, fordern, und zweifelte schon bei dieser Angabe mit Recht, daß der künftige Reichstag, wenn er nicht vollständig ministeriell ist, sich bereit finden lassen werde, auf einen solchen, das Land, das eine Erleichterung fordert, noch mehr belastenden Antrag einzugehen; es scheint indeß, daß der angenommene Satz noch bei Weitem nicht den Wünschen der Militärverwaltung entspricht.

Italien. Rom. In der Concilsangelegenheit ist als Neuestes der Inhalt der Note Oesterreichs an dessen Gesandten in Rom, sowie die Antwort des Cardinals Antonelli auf die französische Note bekannt geworden. Die österreichische Note enthält als wesentlichen Ausspruch: daß „die öffentliche Meinung sich nicht ohne Grund gegen gewisse Manifestationen auflehnt, die, wenn sie auch zur Stunde erst in dem Stadium des Projectes sind, allerdings, wenn sie realisiert werden sollten, eine unübersteigliche Kluft zwischen den Befehlen der Kirche und denen, die den größten Theil der modernen Gesellschaft regieren, bilden würden. Die Nähe dieser Gefahr reiche hin, die Gemüther unendlich zu verwirren, und die l. l. Regierung würde ihre Pflichten vergessen, wenn sie, aus Respekt für die Freiheit eines Andern, es nicht versuchen würde, ihre Stimme zu erheben, das Uebel anzudeuten und die Folgen desselben zu bezeichnen, soweit es eben sie betrifft.“ Sodann sagt dieselbe, nachdem sie die 2 Canones (Syllabus) berührt hatte: „dieses Factum — nämlich die Existenz des bezüglichen Entwurfes — genügt schon, die Aufregung der Gemüther zu rechtfertigen und die l. l. Regierung zu zwingen, der Enthaltbarkeit sich zu entäußern, die sie bis zur Stunde so strikte beobachtet hat. Der Inhalt einiger dieser Canones ist von einer Tragweite, welche dergestalt die Aktion der Civilgesetzgebung zu lähmen und den nothwendigen Respekt eines jeden Staatsbürgers den Befehlen seines Landes gegenüber zu zerstören trachtet, daß kein Staat der Verbreitung solcher Doktrinen gleichgültig zuschauen kann.“ Die Note schließt mit den Worten: Wir könnten vor der Erfüllung einer gebieterischen Pflicht nicht zurückweichen und eine solche Pflicht ist: den Befehlen des Staates den Respekt zu sichern, den jeder Staatsbürger ohne Ausnahme und unter allen Umständen ihnen schuldet. Die l. l. Regierung wird sich demnach das Recht wahren müssen, die Publikation eines jeden Artikels zu verbieten, das die Majestät des Gesetzes verlegt, und jede Person, die ein solches Verbot verlegt, wäre vor der Justiz des Staates für ihre Haltung verantwortlich. Unser Gewissen befiehlt uns, forthin an berechtigter Stelle die ernstesten, aber unausbleiblichen Folgen auseinander zu setzen, welche die im Corzil erfolgende Adoption von Dekreten, ähnlich denen, auf welche wir die Aufmerksamkeit lenken, haben müßte. Man soll uns nicht eines Tages im Laube oder in Rom vorwerfen können, daß wir durch unser Stillschweigen zu Entscheidungen ermuthigt hätten, welche im Stande sind, die tiefste Erregung in die Beziehungen zwischen Staat und Kirche zu schleudern.“ — Die „Unita Cattolica“ veröffentlicht eine Dankadresse an den Papst für die Vorlage des Schemas von der Unfehlbarkeit. Es wird darin der Sturm der Meinungen erwähnt; die Unfehlbarkeit des heiligen Stuhles sei zu einem Zeichen des Widerspruchs geworden. Nun heißt es: „Du hast, heiligster Vater, gegen den zu raschen Fortschritt dieses Uebels das wirksamste Mittel herbeigebracht, indem Du erlaubtest, daß dem Concile das Dekret, durch welches allein ein so großer Sturm gestillt werden kann, vorgelegt werde.“

Griechenland. Athen, 7. Mai. Der König befindet sich fortwährend in einer sehr gedrückten Stimmung. Sein Namensfest wurde hener auf ausdrücklichen Befehl nicht gefeiert. Vom Februar 1869 bis heute wurden 168 Briganten unschädlich gemacht, davon wurden 62 getödtet.

Das E...
erscheint w...
mal: Dien...
tag u. Sa...
Samst...
jeinUnter...
beigegeben...
mentopre...
durch die...
Bezirk 1...
ganz W...

Ur...

Urkunden

Erledi...

Die...
Oberam...
dem Am...
14. d. ...
gen bei...
von werd...
niß gefe...
Den...

Gottl...
Steinbe...
wegen U...
abhängi...
zu eröff...
enthalt...
widrigen...
erlassen...
erfücht...
eröffnen...
Den...



Zu...
Badstr...
Wil...

